



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Gedichte

**Brackel, Ferdinande von**

**Paderborn, 1873**

O geh' nicht in den frischen Mai

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9013**

O geh' nicht in den frischen Mai!

D geh' nicht in den frischen Mai  
 Nach einer bitt'ren Trennungstund'!  
 O geh' nicht in den frischen Mai,  
 Wenn du ein Weh' im Herzensgrund'!

Denn jeder Vogel, der dir singt,  
 Denn jedes Reis, das sproßt und blüht,  
 Ein jeder Hauch, der zu dir dringt,  
 Weckt dir ein Echo im Gemüth.

Es ist ein wundersüßes Weh'n,  
 Das lei' von Blüt' zu Blüte schleicht;  
 Es ist ein Rosen- und Versteh'n,  
 Wie wenn sich Lieb' zu Liebe neigt.

Ein Reichthum ist es und ein Freu'n,  
 Als sei nun nichts mehr arm und kalt;  
 Ein jugendliches Sicherneu'n,  
 Als bleibe nichts mehr trüb' und alt:

Als ob nun Himmel, Flur und Au'n  
 Ein sonn'ger Rausch von Glück umfing;  
 Doch hüte dich, es anzuschau'n,  
 Wenn dir ein Glück grad' unterging.

kehr lieber dann in's Stüblein ein,  
 Und beug' dich über Buch und Schrift;  
 Es schläft das Weh' wol leise ein,  
 Wenn thätig sich der Geist vertieft.

Geh lieber dann zur Kirche still,  
 Und kniee vor dem heil'gen Schrein:  
 Da denkst du wol: „wie Gott es will!“  
 Und Friede ziehet bei dir ein.

Doch draußen gibt es dich nicht frei:  
 Die blüh'nde Lust und dann dein Schmerz.  
 Geh' so nicht in den frischen Mai,  
 Sonst bricht vor Sehnsucht dir das Herz.